

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1902

122 (28.5.1902)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 122.

Ersteinst 15 g l. i. h.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 2 Pf.
Im Reichsgebiet M. 1.35 ohne Bestellgeld.

Mittwoch den 28. Mai

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Zeile 9 Pf. Inserate erbitte man bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1902.

Des Fronleichnamsfestes wegen erscheint die nächste Nummer des „Wochenblattes“ am Freitag den 30. Mai.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

† Karlsruhe, 27. Mai. Von herrlichem Wetter begünstigt, fand heute gleichzeitig als letzter Akt der Jubiläumsspektakel die feierliche Einweihung des Karlsruher Rheinhafens statt. Gegen 10 Uhr Vormittags versammelten sich die Festteilnehmer -- Spitzen der staatlichen, städtischen und militärischen Behörden, Mitglieder des Landtages, der Handelskammer etc. -- auf dem Hauptbahnhof, von wo bald darauf die Abfahrt mittels Extrazuges nach Mayau erfolgte. Das Großherzogspaar, sowie sämtliche hier weilenden Mitglieder des Großh. Hauses nebst den fürstlichen Gästen waren vom Schloß aus mittels Equipagen über Mühlburg und Knielingen nach Mayau gefahren. Beide Orte hatten reichen Festschmuck angelegt. In Mühlburg wurde der Großherzog von Herrn Stadtrath Ganser mit einer kurzen Ansprache begrüßt. Vereine und Schulen hatten während der Durchfahrt der hohen Herrschaften durch oben genannte Orte Aufstellung genommen. Böllerschüsse sowohl von den oberhalb und unterhalb der Mayauer Schiffbrücke aufgefahrenen Schiffen, als auch von beiden Ufern des Rheins begrüßten das Erscheinen des Großherzogspaares. An der Festfahrt beteiligten sich insgesammt 20 Schiffe, nämlich 3 Ehrenschniffe, 16 andere Dampfer, welche die großen Schiffahrtsgesellschaften in Mannheim, Mainz, Ruhrort und Mühlheim etc. gestellt hatten, sowie ein Vordampfer, der dem 1. Schiffe, dem der Mannheimer Lagerhausgesellschaft gehörigen großen Dampfer „Badenia IX.“, auf welchem sich das Großherzogspaar befand, vorausfuhr. Auf dem 2. Festschiffe befand sich Prinz Max, auf dem 3. Prinz Karl mit Gemahlin. Sämtliche 3 Ehrenschniffe waren reich mit Flaggen und Gewächsen geschmückt. Auch die auf der bayerischen Seite in Paradeaufstellung stehenden anderen

Schiffe prangten in reichem Festschmuck. Auf den 3 Ehrenschniffen war ein vorzügliches kaltes Büffet für die Festgäste aufgestellt, während auf jedem der Dampfer Militärkapellen konzertierten. Kurz vor 11 Uhr wurde die Schiffbrücke geöffnet und die stattliche Flotille, voraus der Vordampfer und ihm folgend das Schiff mit dem Großherzogspaar, begann die Fahrt nach dem Rheinhafen, woselbst die Ankunft kurz vor 12 Uhr erfolgte. Zu beiden Seiten des Ufers, wie auch am Rheinhafen selbst wohnte eine zahlreiche Menschenmenge dem glänzenden Schauspiel bei. Nach der Landung beschäftigten die hohen Herrschaften und ein großer Theil der Festgäste die Hafenanlagen, insbesondere die Werfthalle und das Elektrizitätswerk. Die Rückfahrt der Gäste nach der Stadt erfolgte mit Extrazügen der Straßenbahn.

† Karlsruhe, 27. Mai. Die Handelskammer Karlsruhe veranstaltete heute Nachmittag anlässlich der feierlichen Eröffnung des Karlsruher Rheinhafens im kleinen Festhalleaal ein Festmahl, zu welchem sich im Wesentlichen die Teilnehmer an der Festfahrt nach dem Karlsruher Rheinhafen eingefunden hatten. Um 3 Uhr erschien der Großherzog mit dem Prinzen Karl und Max. Der Präsident der hiesigen Handelskammer, Herr Geh. Kommerzienrath Koelle, hielt die Festrede, die in ein Hoch auf den Großherzog ausklang. Der Großherzog erwiderte in einem Toast auf die Stadt Karlsruhe.

** Karlsruhe, 27. Mai. Dem Centrumsabgeordneten Goldschmid-Eugen ist heute ein bedauerlicher Unfall zugefallen. Er sprang von einem Straßenbahnwagen ab, kam zu Fall und brach die Hand.

Karlsruhe, 25. Mai. Ein unangenehmes Nachspiel hatten die letzten Stadtverordnetenwahlen in Karlsruhe für den Schreiner Ernst Lampert aus Heddesdorf, hier wohnhaft. Lampert war des Vergehens gegen § 108 des R.-St.-G.-B. angeklagt, weil er am 12. März bei der Wahl zum Bürgerausschuß in der 3. Wählerklasse einen Stimmzettel für den durch Krankheit an der Ausübung seines Wahlrechts verhinderten Eisendreher W. Schmidt hier unter

Mißbrauch des Namens des Besteren abgab. Der Angeschuldigte war geständig; er behauptete, zu seiner That von einer Persönlichkeit, deren Namen er aber nicht nenne, angestiftet worden zu sein. Der Gerichtshof erkannte gegen Lampert auf 3 Wochen Gefängniß.

P. Durlach, 27. Mai. Durch das freundliche Entgegenkommen Seitens der Direktion der Maschinenfabrik Grizner hier war es dem Kommando bezw. auch sämtlichen Chargirten des hiesigen freiw. Feuerwehrcorps ermöglicht, am letzten Sonntag Vormittag unter Führung des Herrn Werkmeisters Sauerländer und des Herrn Holzmeisters Müller die gesammte Fabrikanlage dieser Gesellschaft zu besichtigen und sich hauptsächlich über den Zulauf der verschiedenen Wasserfränge und den Sitz der Hydranten-Anschlüsse zu informieren. Reichlich war dabei auch Gelegenheit geboten, einen richtigen Einblick in die propren großartigen Fabrikbetriebe zu bekommen und insbesondere die lokalen Verhältnisse hinsichtlich der Feuergefährlichkeit an Ort und Stelle in Augenschein zu nehmen. Wir haben dabei bemerkt, daß die Fabrik sich selbst durch Anschaffung moderner zweckmäßiger Feuerlöschgeräte, sehr gut gegen Feuergefahr gewappnet und durch ihre Weckertrommel eine gute Verbindung nach jedem Fabrikraum hergestellt hat, so daß wenn Alles richtig funktioniert und gehandhabt wird, mindestens Kleinfener ohne besondere Schwierigkeit bekämpft werden kann. Auch an dieser Stelle sei der titl. Direktion für die gestattete Besichtigung ihres Stabflements bestens gedankt und nicht minder auch für die nach derselben erwiesene Aufmerksamkeit im Amalienbad.

* Durlach, 28. Mai. Am morgigen Fronleichnamsfeste gibt die hier wohlbekannte und beliebte Konzertgesellschaft Krügl im Garten der „Karlsburg“ zwei Konzerte (Nachmittags 4 Uhr und Abends 8^{1/2} Uhr beginnend), worauf wir unsere verehrl. Leser hierdurch aufmerksam machen.

† Heidelberg, 27. Mai. Gestern früh vergiftete sich, dem „S. Tgbl.“ zufolge, ein 31 Jahre alter Krankenwärter aus Miltenberg

Feuilleton.

14)

Wahn und Wahrheit.

Roman von A. Peters.

(Fortsetzung.)

Mit heftig auf- und niederwogender Brust stand Elfriede wie eine arme Sünderin vor ihm, den Blick zu Boden gesenkt und mit Thränen in den Augen. Als aber Sekunden, Minuten vergingen, ohne daß er sich regte, hob sie endlich schen die Augen empor. Da bot sich ihr ein entsetzlicher Anblick dar. Ralph stand mit verschlängten Armen, mit vor leidenschaftlicher Erregung bläulichen Lippen, die dunklen blitzenden Augen zornfunkelnd auf sie gerichtet, vor ihr, während bitterster Hohn seinen Mund umspielte. „So reden Sie doch!“ rief Elfriede angst-erfüllt, „schelten Sie mich! Fluchen Sie mir! Schlagen Sie mich! — Nur reden Sie!“ „Hätte Ihnen nimmer diese Klugheit zuge- traut, daß bei der Wahl Ihres zukünftigen Glückes der Geldbeutel die Hauptrolle spielt,“ sagte er dann endlich mit beißender Satyre, „gut, daß ich diese Erfahrung noch bei Zeiten mache. Einen Moment starrte sie ihn an, als müsse sie den Sinn seiner Worte erst fassen. — War er wahnsinnig geworden oder hatte sie den Ver-

stand verloren? Sie rang nach Athem, stieß einen unartikulierten Ton aus und sank ächzend in den nächsten Stuhl.

Mit unsäglich traurigem Ausdruck ruhte sein Auge auf ihr.

„Hätte Marianne mich doch in meinem thörichtesten Glauben gelassen,“ sagte er halb zu sich selbst.

„Marianne!“ stieß Elfriede, den Kopf hehend heftig hervor, „hat sie es Ihnen erzählt?! Was habe ich ihr denn gethan, daß sie sich so an mir rächt?“

Noch bevor Ralph etwas erwidern konnte, trat der Diener ein und überreichte Elfriede eine Depesche.

Mechanisch streckte sie die Hand darnach aus, mechanisch öffnete sie dieselbe, mechanisch glitten ihre Augen über die wenigen Worte: „Hans ist ernstlich erkrankt. Kommen Sie sofort nach Hause.“

Diese Schreckenskunde aber erweckte Elfrieden zu neuem Leben. Das eben Geschehene schwand für den Augenblick vollständig aus ihrem Gedächtniß.

Zu Tode erschrocken springt sie auf. „Mein Bruder Hans ist krank —“ rief sie erregt, „schwerkrank — ich muß nach Haus — wann geht der nächste Zug?“

Es blieb ihr kaum eine Stunde Zeit bis

zum Abgang des nächsten Konfirzuges. Mit fieberhafter Hast packte sie ihre Sachen, und schon war sie im Begriff, den Wagen zu besteigen, als der Herr und Frau Major Stöckert nebst Marianne von ihrer gewohnten Spazierfahrt heimkehrten und Elfriede, ihnen mit wenigen Worten das Geschehene mittheilend, sich noch mit warmem Händedruck und herzlichem Danke für die Gastfreundschaft von ihnen und von Ralph verabschieden konnte.

12.

Fünf Stunden später fuhr der Zug in der Kreisstadt L. ein. Elfriede stieg rasch aus, doch vergebens schaute sie sich auf dem Bahnsteig nach einem bekannten Gesicht um. In der Aufregung dachte sie nicht daran, daß Franz Degener zu dieser Stunde Berufspflichten hatte — und Hans? Ach, der arme Hans lag ja schwer krank darnieder und wurde von der braven Dörthe, der alten Wirthschafterin, gepflegt, so daß Niemand daran denken konnte, die überraschend schnell am Bahnhofe in L. eingetroffene Elfriede abzuholen. Diese Situation erkannte sie auch rasch. Sie ließ deshalb ihr Gepäck einstweilen am Bahnhofe und beschloß, den kurzen Weg nach dem Landgute Dornbach zu Fuß zurückzulegen. Die Sorge um den geliebten Kranken beflügelte Elfriedens Schritte und raslos eilte sie dahin. Schon in fünfzehn Minuten hatte sie die kleine

im hiesigen Krankenhause. Der Bedauernswerthe litt schon längere Zeit an Gallenstein.

Deutsches Reich.

Berlin, 27. Mai. Auf der Rückreise des 1. Geschwaders stießen in der Nähe der Scilly-Inseln das Linien Schiff „Kaiser Wilhelm II.“ und der kleine Kreuzer „Amazone“ bei einer Kursänderung im dichten Nebel leicht zusammen. Der Torpedobreitseitenraum der „Amazone“ ist hierbei voll Wasser gelaufen. Der Kreuzer setzte die Reise im Geschwaderverbande mit 11 Seemeilen Geschwindigkeit bis zum Vorkunriffschiff fort und von dort zur Reparatur direkt zur kaiserlichen Werft. Der „Kaiser Wilhelm II.“ hat nur eine unwesentliche Verschiebung der Außenplatten über Wasser erlitten. Von der Schiffsbefahrung erlitt Niemand Schaden.

Berlin, 27. Mai. Man schreibt der „Tägl. Rundsch.“: Der Fall Weingart hat jetzt einen eigenthümlichen Entschluß gezeitigt: Die Gemeindevertretung der weimarschen Gemeinde Nöbde beschloß, nachdem der Großherzog von Sachsen-Weimar die Bestätigung des gewählten Pastors endgiltig abgelehnt hatte, eine freireligiöse Gemeinde zu bilden.

* Wesel, 27. Mai. Generalfeldmarschall Graf Waldersee, welcher gestern zur Truppenbesichtigung hier eingetroffen war, besichtigte heute Nachmittag das Rathhaus. Beigeordneter E. Schmidt, welcher ihn empfing, begrüßte den Grafen mit einer Ansprache, in welcher er darauf hinwies, ein wie großes Interesse Wesel an der Chinaexpedition gehabt habe, weil auch ein Sohn der Stadt Wesel, Kapitän Lenz, sich an den Kämpfen in hervorragender Weise betheiligte. Graf Waldersee dankte in überaus herzlichen Worten für den Willkommengruß.

Schweiz.

* Luzern, 27. Mai. Der Schah von Persien ist heute Nachmittag hier eingetroffen.

Frankreich.

* Dänkirchen, 27. Mai. Das Geschwader, das mit dem Präsident Loubet aus Rußland zurückkehrte, traf heute Vormittag 11 Uhr auf der hiesigen Rade ein. Der Präsident, dem die Minister Waldeck-Rousseau und Lanessan entgegengefahren waren, ging um 12 Uhr 30 Min. an Land, wo ihn der Bürgermeister Namens der Stadt willkommen hieß, während eine große Menschenmenge ihn lebhaft begrüßte. Loubet empfing darnach im Gebäude der Handelskammer die Spitzen der Behörden und nahm später an einem in der Halle der „Dampfergesellschaft“ veranstalteten Festmahl zu 1500 Bedecken Theil.

* Dänkirchen, 27. Mai. Bei dem Festmahl hielt Präsident Loubet eine Rede, in der er sagte, daß der Empfang, der ihm vom Kaiser von Rußland, der ganzen kaiserlichen Familie und dem russischen Volke bereitet worden sei, durch seine Herzlichkeit und sein Entgegen-

kommen alle seine Wünsche übertroffen habe. Der Verdienst und die Ehre dafür gebühre nicht ihm, sondern Frankreich. Es sei ihm ganz besonders angenehm gewesen, dem französischen Heer und der Marine Beifall spenden zu hören. Seine Reise werde nicht nur den Erfolg haben, die Bande der Zustimmung, die die beiden großen Mächte und lokalen Nationen vereinen, enger zu knüpfen, sondern sie werde auch einen wohlthuenden Widerhall im Herzen ganz Frankreichs wecken, sie werde Frankreich dazu bestimmen, seine inneren Streitigkeiten, die mehr in die Augen fallen, als tiefgehend sind, beizulegen oder wenigstens zu mäßigen. Wir müssen unseren Eifer und unsere Thätigkeit der Prüfung der Angelegenheiten unseres Landes widmen im eingehenden Studium der finanziellen, ökonomischen und sozialen Streitfragen. Wir leben nicht von persönlichem Streik, sondern von der Industrie, dem Ackerbau und dem Handel. Wir müssen zunächst seine materielle Wohlfahrt sichern, die Bedingungen seines intellektuellen Aufschwungs und seiner Moralität. Hierzu ist die Einigung aller guten Bürger notwendig. Redner forderte alle Parteien mit Beharrlichkeit, die nicht entnützte, zur Einigung auf. Er habe die große Genugthuung, sie mehr als je sich verwirklichen zu sehen. Der Präsident trank schließlich auf die Einigkeit aller Franzosen in der Republik. Enthusiastischer Beifall folgte der Rede.

* Paris, 27. Mai. Loubet, welcher nach Beendigung des Festmahls in der Halle der Dampfergesellschaft Dänkirchen verließ, traf hier um 6 Uhr ein und wurde von der Bevölkerung lebhaft begrüßt.

Dänemark.

* Kopenhagen, 27. Mai. Der König genehmigte den Vorschlag der Regierung über die Verlängerung der Ratifikationsfrist des Vertrages über die Abtretung der dänisch-westindischen Inseln um ein Jahr, somit bis zum 24. Juli 1903.

Italien.

* Palermo, 27. Mai. Der König und die Königin eröffneten die sizilische Ackerbauausstellung. Die Bevölkerung bereitete ihnen einen überaus warmen Empfang. Auch Minister Zanardelli war Gegenstand herzlicher Kundgebungen. An den Eröffnungsfeierlichkeiten nahm die aus allen Theilen Siziliens herbeigeströmte Bevölkerung theil.

* Palermo, 28. Mai. Das englische Mittelmeer-Geschwader, das zusammengekehrt ist aus 2 Linien Schiffen und 2 Kreuzern, ist unter dem Befehl des Kontradmiraal Wadson von Malta kommend hier eingetroffen. Das Geschwader ging auf der Rade hinter den italienischen Schiffen vor Anker. Die englischen und italienischen Schiffe und Forts gaben den üblichen Salut ab. Der Admiral ging alsbald an Land und begab sich in das königl. Schloß,

um dem König im Namen des Königs Eduard und der englischen Nation Ehrfurcht zu bezeugen. Der König empfing ihn sehr liebenswürdig.

Asien.

* Beshaver, 28. Mai. (Neuermeldung.) Nach einem Bericht aus Cabul hat der Emir seinen Bruder Mirza Mohamed Umar Khan, seinen Hausverwalter und Mirza Mohamed Sabbit Khan Kotwal wegen Intriguen mit der Mutter Mohamed Umars verhaften und in das Gefängnis bringen lassen. Er beabsichtigt seinen Bruder und dessen Familie an die Grenze von Turkestan zu bringen.

Amerika.

* Washington, 27. Mai. Der deutsche Kaiser lud die Generale Corbin, Young und Wood als persönliche Gäste zur Theilnahme an den deutschen Herbstmanövern ein. Die Einladung wurde angenommen.

Verschiedenes.

— Der Erbgroßherzog von Baden ist am 21. bei seiner Ankunft auf der Station Fraulautern noch glücklich einem Unfall entgangen. Als er nämlich in den zur Fahrt nach Saarlouis bereit stehenden Wagen eingestiegen war, scheuten plötzlich 11 „Kobl. Stg.“ die beiden vorgespannten Pferde und rissen die Stränge mit einem Ruck durch. Zum Glück war der Genarm Confini sofort bei der Hand und machte den Erbgroßherzog, nachdem die sich hochaufstürmenden Pferde beruhigt waren, auf die Lage aufmerksam. Nachdem der Erbgroßherzog den Wagen verlassen hatte, hatte Confini bereits einen Wagen der Artillerie herbeigeholt, in dem der Erbgroßherzog zur Stadt fuhr.

— Die Feier zur Enthüllung des Denkmals des Großen Kurfürsten in Zerbollin ist, da der Kaiser persönlich theilnehmen will, auf den 18. Oktober verschoben worden.

— Wegen Achtungsverletzung ist ein Dragoner vom 1. Garde-Dragoner-Regiment zu 8 Tagen Mittelarrest verurtheilt worden. Die Berufung des Angeklagten wurde vom Oberkriegsgericht am Freitag verworfen. Das Oberkriegsgericht aber gab dem Angeklagten den Rath, die Gnade des Kaisers anzurufen. Der Dragoner hatte, der Freis. Stg. zufolge, beim Stalldienst von dem Aufsicht führenden Unteroffizier Schwarz mit einem Schrubber einen derartigen Hieb erhalten, daß er blutüberströmt zusammenbrach. Als er sich wieder erhob, rief er in Gegenwart von Zeugen aus: „Das muß sich einer bieten lassen, der im zweiten Jahr dient, Herr Unteroffizier, das Schlagen von Untergebenen ist doch in der deutschen Armee verboten.“ Der Unteroffizier wurde wegen Mißhandlung zu 7 Tagen strengen Arrest verurtheilt. Bei dieser Verhandlung kam die Ankerung des Dragoners zur Kenntniß der Vorgesetzten.

Strecke bis zu dem einfachen Wohnhause des Landgutes Dornbach zurückgelegt.

„Wie geht's meinem Bruder?“ ruft sie in tödtlicher Angst der ihr öffnenden Dörthe schon von Weitem entgegen.

„Schlecht,“ murmelte diese in Thränen ausbrechend.

„Ist er todt?“ stieß Elfriede schreckhaft mit starren Augen hervor.

„Nein Fräulein,“ entgegnete die brave Dörthe, „der Arzt hat noch nicht alle Hoffnung aufgegeben. Es ist eine sehr schwere Lungenentzündung.“

Wie Todesgelaüt drangen diese Worte an Elfriedes Ohr. „Eine sehr schwere Lungenentzündung“ murmelte Elfriede vor sich hin, „der Arzt hat noch nicht alle Hoffnung aufgegeben.“

Aber vierundzwanzig Stunden später war schon das Traurige eingetreten, hatte der Todesengel den guten Bruder Hans abgerufen und damit allem Erdenweh, aber auch der unmündigen Schwester, die des Bruders Stütze so sehr bedurft, entzogen. Und wie seltsam waren die letzten Lebensstunden des theuern Entschlafenen und sein Wiedersehen mit der Schwester gewesen. Hoffnungsfreudig wurde seine Seele gestimmt, um dann jäh mit einem schrillen Akkord im Todesröcheln zu enden.

Wie wenn er nur auf Elfriede gewartet hätte, hatte Hans sie fast stürmisch begrüßt, so-

bald sie das Krankenzimmer betreten, mit einem glücklichen, freudestrahlendem Lächeln.

„Nun sehe ich Dich doch wieder, mein liebes Schwesterchen,“ hatte er dann aber mit matter Stimme gehandelt, „nun ist mir wohl — nun werde ich schnell wieder gesund. Morgen mußt Du mir erzählen — viel erzählen. Jetzt bin ich müde. Gute Nacht, Friedchen,“ und dann war er eingeschlafen.

Sie hatte seine Hand ergriffen und sie in der ihrigen gehalten. Wie heiß sie war, wie der Puls schlug und dann wieder stockte.

„Mein armer Bruder,“ hatte Elfriede gedacht, „wie will ich Dich nun hegen und pflegen und Dich für die Zeit der Einsamkeit entschädigen.“

Doch dazu sollte es ja nie kommen. Im Rathschluß der Vorsehung war es ganz anders beschlossen.

Am nächsten Abend hatte Hans sein Leben ausgehaucht, ahnungslos, ohne Kampf war er in's Jenseits hinübergeschlummert — ein Herzschlag hatte seinem kurzen schweren Leiden ein plötzliches Ende gesetzt.

13.

Vierzehn Tage waren verstrichen und seit dieser Zeit deckte die Erde die letzten Ueberreste des geliebten Bruders. Seit vierzehn Tagen hatte Elfriede nur den einen Gedanken: Läßt du

doch an seiner Seite, dann hätte auch für Dich alle Erdennoth ein Ende.

Allmählich aber machte das Leben doch seine Rechte bei dem jungen Mädchen wieder geltend. Es trat auch an Elfriede wieder heran mit seinen Mühen und Sorgen, mit seinem Schaffen und Streben.

Franz Degener hatte ihr in dieser schweren Zeit als treuester Freund zur Seite gestanden. Er hatte ihr Alles, was der Tod eines theuern Hausgenossen für die Hinterbliebenen an Ueberlegen, Disponiren und Handeln bedingt, liebevoll abgenommen, und sie, so viel er vermochte, auch zu trösten versucht, ohne sie mit Bärtlichkeitbeweisen zu quälen. Franz hatte sich wirklich treu, edel und klug in dieser Zeit benommen, er war förmlich in diesen Wochen an Geist und Charakter gereift.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— Ein merkwürdiges Naturereigniß wurde bei Oporto beobachtet. Feuer und Rauch stiegen plötzlich aus Erdspalten hervor. Gleichzeitig herrschte ein Wirbelsturm. Man glaubt, daß diese Erscheinungen mit den vulkanischen Ausbrüchen auf Martinique in Zusammenhang stehen.

Städtische Angelegenheiten.

F. Durlach, 28. Mai. Mittheilungen aus der Gemeinderathssitzung vom 26. Mai:

Die Vorprüfung der Holznaturalrechnung und der Rechnung der Gemeindefrankeversicherung vom Jahre 1901 ergibt keine Beanstandungen.

Die Feuerhausarbeiter des Gaswerks, welche um Erhöhung ihrer Bezahlung eingekommen sind, erhalten künftig zu ihrem Tagelohn von 4 M in den Monaten Juni, Juli und August eine tägliche Ditzzulage von 50 S.

Um die Sitzgelegenheit in der Friedhofkapelle zu vermehren, sind weitere 12 Stühle anzuschaffen; es werden dann 60 Sitzplätze zur Verfügung stehen.

An Stelle des † Herrn Gemeinderaths

Grosf wird Herr Gemeinderath Sammler zum Mitglied der Gas- und Wasserwerkskommission ernannt.

Der Freien Turnerschaft Durlach, welche am 21., 22. und 23. Juni ihre Fahnenweihe abzuhalten beabsichtigt, wird der Viehmarktplatz zur Aufstellung von Buden z. unentgeltlich überlassen.

Gegen den vom 3. bis 17. d. Mts. aufgegebenen Entwurf eines Ortsbauplans über die Festlegung der Ortsstraßen und Baufluchten im Gebiete des Thurmburgs sind 11 Einsprüche eingelaufen, die nach Ansicht des Gemeinderaths unbegründet sind, weshalb bei Grosf. Bezirksamt deren Abweisung beantragt wird.

Für die 5 städtischen Feldhüter sind neue Dienstströcke zu beschaffen.

Auf Anfrage des Gemeinderaths hat sich die Grosf. Domänenverwaltung bereit erklärt, daß für die s. Bt. herzustellende Verlängerung des Fußwegs der Stupfericherstraße von der neuen Brücke bis zur Gemarkungsgrenze Stupferich nöthig werdende Gelände von der dort gelegenen Saatschule im Flächenmaß von 3 ar 75 qm um 10 M abzutreten. Es wird hierüber ein Kaufvertrag abgeschlossen.

Mit dem Besitzer des Rittnerthofs, Herrn Nerton in Frankfurt a. M., soll ein Vertrag über den Anschluß seiner projektierten Villa an die Thurmburgwasserleitung vereinbart werden.

Es werden ausgestellt 8 Vermögenszeugnisse und 3 Urkunden über die Schätzung von Liegenschaften; zum Vollzug kommen 28 Einnahme- und 53 Ausgabedekreturen.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Jagdhut betreffend.

Nr. 14.010. Wir bringen zur allgemeinen Kenntniß, daß Gottlieb Mangler von Spielberg unterm Heutigen als Jagdhüter für den Gemeindefangbezirk Spielberg handgelübblich verpflichtet wurde.
Durlach den 23. Mai 1902.

Großherzogliches Bezirksamt:

Dr. Bopp.

Die Erhebungen über die Anbauflächen zc. der Gemeinden im Jahr 1902 betreffend.

Nr. 14.208. Die Bürgermeisterämter des Bezirks und das Stabhalteramt Hohenwettersbach werden in Kenntniß gesetzt, daß die durch Anordnung des Bundesraths im ganzen Deutschen Reich alljährlich vorzunehmende Ermittlung der Anbauflächen zc. im Großherzogthum am 2. Juni stattzufinden hat.

Die hierzu erforderlichen Formulare werden den Bürgermeisterämtern und dem Stabhalteramt mit nächster Post bzw. durch die Amtsboten in doppelter Fertigung zugehen und sind am 2. Juni genauestens auszufüllen. Spätestens bis 5. Juni ist ein Exemplar hierher vorzulegen. Das andere Exemplar ist zu den Gemeindeakten zu nehmen.

Diejenigen Gemeinden des Bezirks, in welchen Tabak und Kunkelrübren angebaut werden, jedoch die Anpflanzung dieser beiden Gewächse (das Sezen der jungen Pflanzen) noch nicht ganz beendet ist, werden darauf aufmerksam gemacht, daß nicht nur die mit Tabak bzw. Kunkelrübren bereits bepflanzen, sondern auch die noch etwa weiter für diese beiden Gewächse vorgesehenen, noch nicht angebauten Flächen an den bezüglichen Stellen im Erhebungsbogen aufzunehmen sind.

Die Kenntnißnahme von dieser Verfügung, sowie der Empfang der Impressen ist alsbald zu bescheinigen.

Durlach den 26. Mai 1902.

Großherzogliches Bezirksamt:

Turban.

Die amtlichen Lehrerkonferenzen betreffend.

Nr. 1322. Die Ortsschulbehörden des Amtsbezirks Durlach werden beauftragt, dem Lehrpersonal der Volksschule zu eröffnen, daß man daselbe zur Theilnahme an der Dienstag den 3. Juni, Nachmittags 3 Uhr, im Volksschulgebäude in Durlach stattfindenden amtlichen Konferenz einlade.

Karlsruhe den 27. Mai 1902.

Großh. Kreis-Schulvisitatur:

Goth.

Bekanntmachung.

Wir machen darauf aufmerksam, daß der auf 29. d. Mts. fallende Fronleichnamstag als gesetzlicher Feiertag gilt, an welchem öffentlich zu arbeiten untersagt ist.

Durlach den 28. Mai 1902.

Der Bürgermeister:

Reichardt.

Die Versteigerung der Budenstandplätze

für die diesjährige Kirchweihe in Durlach findet am **Samstag den 7. Juni l. Js., Vormittags 11 Uhr,** statt. Es werden nur zugelassen 2 bis 3 Carouffels, 2 Schießbuden, 2 Photographiebuden, 2 Zuckerbuden und 1 Museum. Das Platzgeld ist sofort baar zu entrichten.

Durlach den 27. Mai 1902.

Der Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie an dem von der Straße Durlach-Stupferich abzweigenden Weg nach dem Rittnerthof liegt bei dem Postamt in Durlach zur Einsicht aus.
Karlsruhe (Baden), 23. Mai 1902.
Kaiserliche Ober-Postdirection:
Geisler.

Steigerungs-Ankündigung.

Die Erben der Schwanenwirth Johann Cramer Wth., Theresia geb. Baum in Aue, lassen **Montag den 2. Juni 1902,** Nachmittags 4½ Uhr, auf dem Rathhause zu Aue nachbeschriebene Grundstücke durch das unterzeichnete Notariat versteigern,

wobei der Zuschlag ertheilt wird, wenn der Schätzungspreis erreicht wird.

Die weiteren Bedinge sind im Amtszimmer des Notariats Durlach I, Sophienstraße Nr. 4, II. St., einzusehen.

Beschrieb der Grundstücke:

Gemarkung Aue:

1. Lgrb. Nr. 150: 81 qm Hofraithe im Ortsetter, Lgrb. Nr. 151: 5 a 18 qm Hofraithe im Ortsetter, cf. Nr. 148, 150, af. Nr. 156; hievon hierher die Hälfte der Hofraithe und Stockwerkseigenthum am oberen Theil des Wohnhauses und die Hälfte der Wirthschaftsgebäude; Lgrb. Nr. 152: 3 a 29 qm Hausgarten da, cf. Nr. 148, af. Nr. 155; hierzu als Zubehör Miteigenthum an Lgrb. Nr. 147 71 qm Fußweg, das Ganze geschätzt zu 4500 Mk.
2. Lgrb. Nr. 956: 20 a 88 qm Ackerland in den Weitenhausen, krumme Furche, cf. Nr. 935, af. Nr. 937, Anschlag 625 Mk.

Durlach, 26. Mai 1902.

Großh. Notariat I.:

Bauer.

Zwangsv. Versteigerung.

Freitag den 30. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, werde ich im Rathhaus zu Durlach gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

- 1 Waschkommode, 2 Bücherschränke, 2 Spiegel, 2 Büffet, 1 Kommode, 1 Divan, 2 Schiffschoner, 1 Nähmaschine, 1 Ovaltisch, 1 Schreibpult, 1 Nähstischchen, 1 Chaiselongue, 2 Schreibtische und 4 Delgemälde mit Goldrahmen.

Durlach, 28. Mai 1902.

Paier,

Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen

Laden zu vermieten.

Ein in der Nähe des Bahnhofes gelegener, für jedes Geschäft passender Laden ist sofort zu vermieten. Offerten unter Nr. 77 befördert die Expedition dieses Blattes.

Mädchen gesucht

auf 1. Juli für Küche und Hausarbeit. Zu erfragen bei der Exp.

Laufmädchen

für einige Zeit gesucht.

Bezirksgeometer Münz,
Moltkestraße 7.

Eine Manjarben-Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör sofort oder 1. Juli zu vermieten. Näheres Mittelstr. 11, 2. St. I.

Walther's Hühneraugenmittel,

à 35 S., in der Adler-Drogerie C. Schweizer, Hauptstraße 16.

Weinrosinen

zentner-, partien- und waggonweise.

Philipp Luger & Filialen.

Saarausfall,

Schuppen b. seitigt Walther's Arnikaöl, à 50 S., zu haben in der Adler-Drogerie C. Schweizer, Hauptstraße 16.

Die Deutsche COGNAC Compagnie

Löwenwarter & Co. (Commandit-Gesellschaft) zu Köln a. Rhein.

Lieferanten zahlreicher Apotheken sowie der hiesigen Geschäfte der Consumbranche, offerirt:

COGNAC

Marke: Stern-Cognac Deutsches Fabrikat

zu M. 2 — pr. Fl.

*** " 2.50 " " Die Analyse
*** " 3. " " des veredelteten
*** " 3.50 " " Chemikers

lautet: Die Deutschen Cognac-Fabrikate obiger Firma sind ähnlich zusammengesetzt wie die meisten französischen u. sind dieselben vom ehem. Standpunkte aus als rein zu betrachten. Künftig zu Originalpreisen in " und Flaschen in Durlach: Ed. Seufert Nachf. (Inh. Ernst Räuchle), Königsbach in der Apotheke.

Blauklee,

4-6 Viertel, möglichst in der Ebene, zu kaufen gesucht. Off. an die Expedition d. Bl.

Billig zu verkaufen ein gut erhaltenes Sopha und ein Ovaltisch

Auerstraße 5, 3. St. r.

Eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Keller und Speicher im 3. Stock ist wegen Verlegung auf 1. Juli zu vermieten. Näheres

Eisenstraße 4, 1. St.

Helle, geräumige Drei-Zimmer-Wohnung mit Zubehör sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen Hauptstraße 3.

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.

Setze meine werthe Kundschaft in Kenntniß, daß ich jetzt Friedrichstraße 7, parterre, wohne und empfehle mich im Matt- und Glanzbügeln. Auch wird Wäsche zum Waschen angenommen und pünktlich besorgt.

Klara Fiedler.

Turnverein Durlach.
Eingetragener Verein.

Gut  Heil!

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, die Mitglieder von dem Tode unseres langjährigen Mitgliedes

Herrn **Jacob Barthlott** geziemend in Kenntnis zu setzen. Die Beerdigung findet morgen, Donnerstag Abend 7 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. Um zahlreiche Beteiligung ersucht

Der Vorstand.

Zusammenkunft 6 1/2 Uhr im Gasthaus zum Pflug.

Gewerbeverein Durlach.

Zum Besuch der Ausstellung für gewerbliche Unterrichts-Anstalten in Karlsruhe (Festhalle) ladet die Mitglieder auf morgen (Fronleichnamstag) freundlichst ein

Der Vorstand.

Abfahrt 1² Nachm. Hauptbahnhof.

Lebendfrische echte Holländer
Angelschellfische,
Ostender Rothzungen,

lebende
Rheinkarpfen,
Schleyen, Aale.

Täglich frischgeschlachtete
junge ital. Hähnen, Enten,
Poularden, Capannen,
Suppenhühner, Tauben.

Blutfrische
Rehböcke, Ziemer, Schlegel,
Bng, Ragout,
empfehlen

Osk. Gorenflo.

Welschkorn,
Welschkorngries,
Feinfuchsen,
Feinfuchsenmehl,
Fleischfuttermehl,
Mais,
Maischrot,
Futterreis

empfehlen billigst jedes Quantum
Consum-Geschäft

Pasquay & Lindner.

Wer meine Kaffeespezialität

St. Java-Mischung,

per Pfd. A 1.15, bei 5 Pfd. à A 1.10,
wöchentlich 2-3mal frisch gebrannt,
noch nicht im Haushalte verwendet,
erhält gerne eine **Gratisprobe.**

Philipp Luger am Marktplatz
Grötzingenstrasse, Wilhelmstrasse,
Aue, Grötzingen.

Neue Maltakartoffeln,

per Pfund von 10 S an,

Matjeshäringe,
Treibhausgurken

empfehlen

Osk. Gorenflo.

Unsere als Spezialität bekannten
vorzüglichen, nach eigenem Ver-
fahren stets frisch gerösteten

Caffees

empfehlen wir zu 60, 80, 100 c.,
bei Mehrabnahme billiger.

Pasquay & Lindner,
Consum-Geschäft.

Amalienbad.

Wittwoch den 28. Mai, Abends 6 Uhr:

Anstich:

Münchner Löwenbräu.

Matelotte von Karpfen und Aale (Spezialität).

Im Garten des Hotel Karlsburg Durlach.

Donnerstag (Fronleichnamstag):

Krügl's Konzert,

preisgekröntes humoristisches

Kärnthner (Kochat'sches) Liederpiel, Kunstpfeifer,
Vokal- und Instrumental-Ensemble

mit ganz neuem Programm.

Fr. Paula, Sopran. — Fr. Sophie, Alt. — Fr. Peppi, Contra-Alt.

Jüher I. Streichzither II.

Herr Karl Krügl (Leitung), Tenor. — Herr Alfred, Bass.

Ländlicher Humorist, Kunstpfeifer, Jüher eleg. Ländl. Komik, Streichzither I.

Anfang 4 Uhr Nachmittags und 8 1/2 Uhr Abends.

Eintritt 30 Pfennig.

Bei ungünstiger Witterung finden die Konzerte im Saale statt.

Durlach. — Zur guten Quelle.

Morgen, am Fronleichnamstag von 5 Uhr ab:

Grosses Garten-Konzert,

ausgeführt vom Instrumental-Musikverein. Für einen prima Stoff
helles und dunkles **Exportbier**, reichhaltiges Büffet und aufmerk-
same Bedienung ist bestens gesorgt.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

Johann Baner.

Eintritt frei. Bei unangünstiger Witterung Konzert im Saal.

Restauration Schlögle Durlach.

Donnerstag den 29. Mai 1902:

Grosses Garten-Konzert,

ausgeführt vom Musikverein Lyra. Zu zahlreichem Besuch ladet
ergebnist ein

Johann Grüttner.

Kaufmännischer Verein Durlach, E. V.

Die den Ausflug betreffende Liste wird nicht circuliren, da
Vorausbestellung des Essens erst von Heidelberg aus erfolgt.

Die Mitglieder werden zu recht zahlreicher Beteiligung an dem
Ausflug nochmals freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Geschäfts-Empfehlung.

Einer verehrlichen Einwohnerschaft von Durlach zur Nachricht, daß
mir die gemeinderäthliche Erlaubnis erteilt wurde, im neuen Friedhof
Gräber für Privatleute anzulegen und empfehle mich deshalb im

Anpflanzen von Gräbern

zu den billigsten Preisen.

Gleichzeitig empfehle ich mich im Anfertigen von Kränzen
in jeder Preislage bei sauberer Arbeit und reeller Bedienung.

Ich werde bestrebt sein, meine werthen Stunden rasch und billig
zu bedienen.

Jakob Bechtold jung, Gärtner,

Weiberstraße 12.

Anträge für Anpflanzungen nimmt für mich entgegen J. Herrmann,
Bild- und Steinhauermeister, beim neuen Friedhof.

Täglich frischgestochene

Schwetzingen Spargeln,

per Pfd. von 20 bis 50 Pfg.,

empfehlen

Oskar Gorenflo.

Bohnensteden,

Erdstämchen, eine Parthie, verkauft billigst

Johann Semmler, Zimmermeister.

Zahnschmerzen

beseitigt man schnell und sicher durch
Selbstpompiren hohler Zähne mit
Walther's Dentinkitt. Zu
haben à 35 S in der Adler-Drogerie
C. Schweizer, Hauptstraße 16.

Ein gut erhaltener **Britschen-**
wagen mit Drehscheibe und
Federn, Tragkraft 25-30 Ztr.,
ein mittelgroßer eiserner **Herd**
und ein großer viereckiger **Fisch**
billig zu verkaufen

Selboldstraße 2.

Dankagung.

Für die uns beim Hin-
scheiden unserer lieben
Gattin, Mutter und Groß-
mutter

Margaretha Huber,
geb. Bödle,

bewiesene innige Theilnahme,
für die zahlreichen Kranzpenden,
die ehrende Theilnahme am
Leichenbegängnis, insbesondere
auch für die trostreichen Worte
des Herrn Stadtpfarrers Specht
sagen wir herzlichsten Dank.

Durlach, 28. Mai 1902.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Codes-Anzeige.

Freunden, Ver-
wandten und Be-
kannten die schmerz-
liche Mittheilung, daß
es Gott dem All-
mächtigen gefallen
hat, unsern lieben, un-
vergeßlichen Gatten,
Vater, Schwiegervater, Groß-
vater und Onkel

Jakob Andr. Barthlott,
Steindrucker,

heute früh 5 Uhr nach langem
schweren Leiden zu sich zu
rufen.

Durlach, 28. Mai 1902.

Die tieftrauernden Hinter-
bliebenen:

Magdalene Barthlott geb. Meier
nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Don-
nerstag Abend 7 Uhr von
der Friedhofkapelle aus statt.
Sollte Jemand beim An-
sagen vergessen worden sein,
so diene dies als Einladung.

Aue.

Codes-Anzeige.

Verwandten, Freunden
und Bekannten machen
wir die schmerzliche Mit-
theilung, daß unsere liebe,
unvergeßliche Gattin,
Mutter, Großmutter,
Schwester und Schwägerin

Magdalena Ruppert,
geb. Bräuer,

heute Morgen 4 Uhr nach langem,
schwerem, mit Geduld ertragenen
Leiden selig entschlafen ist.

Aue den 27. Mai 1902.

Im Namen der trauernden
Hinterbliebenen:

August Ruppert u. Kinder.

Die Beerdigung findet am
Freitag, Nachmittags 5 Uhr, statt.

Ich empfehle mich in allen in
mein Fach einschlagenden Arbeiten,
wie Neubauten, Reparaturen,
Fassaden mit oder ohne Spritzwurf,
Weißeln u. s. w., bei billiger und
prompter Bedienung hier und aus-
wärts und bitte um geneigten Zu-
spruch. Achtungsvoll

Jak. Maier, Gypser,
Pfinzstraße 90, untere Mühle.

Geschäfts-Empfehlung.

Feine Herrenwäsche, Blousen, Ball-
kleider, Westen, Vorhänge werden bei
mir fein sauber gewaschen und ge-
bügelt. Wäsche zum Bügeln nimmt
jederzeit entgegen

Luise Gebler, Mülhstr. 4, 3. St.
Redaktion, Druck und Verlag von H. D. u. S. Durlach.